**Zeitschrift:** Jahrbuch der Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

**Herausgeber:** Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

**Band:** - (1944)

**Artikel:** Neues Formen am Sandtisch : eine Anleitung zum Formen in Sand für den Geographieunterricht der 4.-6. Klasse

**Autor:** Bühler, Ernst

**Vorwort:** Vorwort

**Autor:** Bühler, Willy

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-819612

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Vorwort

*Lieber Kollege!*

*Mein Bruder, Ernst Bühler, Lehrer in Zürich 8, verstorben am 16. September 1941, hat den Arbeiten am Sandtisch neue Formen gegeben. Viele Kollegen der Stadt Zürich verfolgten an verschiedenen Vorführungen sein Schaffen mit Interesse und bewunderten seine geschickte Hand. Sie fanden Gefallen an der neuen Darstellungsweise, und der frühere Schulvorstand der Stadt Zürich, Herr Stadtrat Briner, lieferte hierauf auf Wunsch der Lehrer bereitwillig den Quarzsand und die wenigen kleinen Hilfsmittel, die zu diesem neuen Formen benötigt werden.*

*Der allzu frühe Tod verhinderte meinen Bruder, einem weitern Interessentenkreis sein Formen bekannt zu geben. Ich betrachtete es als meine Pficht und schöne Aufgabe, die geplante und zum Teil schon entworfene Arbeit zu vollenden und zu veröffentlichen. Ermuntert wurde ich dazu durch Kollegen, die sich an die schönen Sandreliefs in den Ausstellungen im Pestalozzianum erinnerten. So hoffe ich, daß durch dieses Schriftchen das Formen am Sandtisch neu belebt wird.*

*Im Kindergarten und in der 1.—3. Klasse wühlt das Kind voll Freude im Sand. Es formt aus seiner Phantasie heraus Landschaften, stellt Häuser und Bäume hinein, belebt sie mit Tieren, Zwergen und Menschen. Die folgenden Klassen mögen an dieses Formen Anschluß suchen. Dazu bietet das Formen von Typenlandschaften die gewünschte Gelegenheit. Es läßt der Phantasie insofern Spielraum, als beispielsweise nicht eine bestimmte Runse mit all ihren Zufälligkeiten genau nachgeformt werden muß, sondern eine Runse mit ihren allgemeinen Merkmalen. Das Kind liebt diese freie Darstellung außerordentlich. Sie liegt seiner kindlichen Auffassung näher als das Bauen nach der Karte. Man vergesse darum nicht, während aller drei Jahre der 4.—6. Klasse immer wieder solche Typenlandschaften zu formen. Es schützt das Formen im Sandkasten vor Einseitigkeit und trägt außerordentlich zur raschen Klärung von geographischen Begriffen bei.*

*Auf unserer Schulstufe muß aber das Kind auch in das Kartenverständnis eingeführt werden. Es hat zu lernen, wie eine bestimmte Bergform auf dem Plane dargestellt wird und wie eine auf der Karte dargestellte Gegend in Wirklichkeit aussieht. Das neue Formen am Sandtisch eignet sich vortrefflich, das Kartenverständnis zu fördern und zu vertiefen.*

*Ich gebe in 13 Kärtchen Vorschläge zur Darstellung von Schweizergegenden. Triff darunter Deine eigene Wahl! Es ist unmöglich, daß Du alle Beispiele mit einer Klasse durcharbeiten kannst. Aber Du willst in Deinem Unterrichte die Abwechslung. Was Du in der einen Klasse nicht ausgeführt hast, versuchst Du gerne mit der andern. Sicher wirst Du auch neue Gebiete finden, die Dir und Deinen Schülern näher liegen und mehr Interesse wecken. Benütze hierzu Deine vorzügliche Kantonskarte, Deine Bezirkskarte, auch die vielen Spezialkarten (Dufour- und Siegfriedkarten), die in Deinem Kasten der Verwendung harren. Sie bieten jedem initiativen Lehrer viele Möglichkeiten dankbarer Darstellung im Sandtisch. Bedenke aber immer, daß Du in einem Vierteljahr gewöhnlich nur eine Arbeit nach der Karte und höchstens zwei Typenlandschaften formen kannst. In jedem neuen Unterrichtsmittel liegt die Gefahr, daß man es in seiner Freude zu oft anwendet und damit der Sache mehr schadet als nützt.*

*Da die vorliegende Arbeit zum Kartenverständnis führen soll, wirst Du nicht vermissen, daß keine Versuche mit Wasser aufgenommen wurden. Erosion und Anschwemmung sind Erscheinungen, die der Schüler erleben soll. Dazu eignet sich freilich der von mir empfohlene Quarzsand nicht, da er, feucht gemacht, leicht ballt. Aber es gibt neben der Naturbeobachtung, die der beste Anschauungsunterricht ist, noch eine andere Möglichkeit. Nimm das Becken Deines Schirmgestelles aus dem Ständer heraus, fülle es mit gewöhnlichem Sand, und Du kannst den obigen grundlegenden Versuch noch besser machen als im Sandtisch, da das Becken schmal und handlich ist.*

*Willst Du Deine Geographiestunde noch weiter beleben, so greife zu den beiden Bänden «Begriffe aus der Heimatkunde» von Ernst Bühler. Beide Bücher werden Dir zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel in der Geographie werden.*

*Ich danke der Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich, daß sie als Ergänzung zu den «Begriffen aus der Heimatkunde» das «Neue Formen am Sandtisch» als Jahrbuch 1944 übernommen hat. Einen besonderen Dank schulde ich ihrem Präsidenten, Herrn Alfred Surber, für die sorgfältige Durchsicht dieser Arbeit.* *Und nun wünsche ich Dir, lieber Kollege, und Deiner Klasse ein frohes Schaffen am Sandtisch.*

*Willy Bühler, Zürich.*